44.

Schon wird der wälsche Zwang gebannt:
Klopstock singt Glaub' und Vaterland!
Zum Ziel einst leuchtet Lessing's Klarheit;
Und Goeth' und Schiller winkt zur Wahrheit. —
Zum Höchsten schwingt sich deutscher Geist!
Jedoch des Reiches Band zerreißt;
Und die des Geistes Freiheit schauen,
Verschmäh'n, den freien Staat zu bauen [1]).

45.

Inzwischen rufen selbst die Thronen
Europa's nach »Reformationen« [2]);
Nur bei dem ungewissen Licht
Gedeihet noch das Rechte nicht.
Es bringt ein Pombal [3]), Struensee [4])
Sich selbst, sowie das Land in Weh';
Doch sieht man selber Katharinen
In Rußland den Reformen dienen [5]).

46.

In Deutschland thront Joseph der Zweite,
Der gern dem Volk sein Leben weihte;
Nur weiß er nicht das Recht zu schonen,
Drum dräu'n ihm Aufstan die Nationen [6]). —
Und — wird der Völker Recht geheilet, 1772
Wenn selbst ein Friedrich Polen theilet [7])? 1786
In bess'rer Sach' erkämpft er Sieg,
Als Joseph führt um Bayern Krieg [8]). 1778
Nochmals giebt er sein Streben kund
Für's Recht — im »deutschen Fürstenbund« [9]). 1785

47.

Selbst England kränkt das Recht der Freien [10])!
Da sieht den Krieg man sich erneuen. 1773
Zur Freiheit! — ruft Amerika.
Franklin bringt Frankreichs Hülf' ihm nah'.
Mit Nachdruck kämpfet Washington;
Die Freiheit trägt den Sieg davon! 1783
Dort flammt des goldnen Morgens Schein! —
Hüllt nun die Nacht Europa ein [11])?!

---

[1]) Abr. S. 287 ff. Für Deutschland war noch nicht die Zeit zur Umgestaltung des Staatswesens nach den Ideen der großen Denker gekommen. (Schiller's Posa: »Das Jahrhundert ist meinem Ideal nicht reif!«) — [2]) Um 1740 begann »das Zeitalter der Reformversuche im Innern der Staaten«. Abr. S. 281 bis 293. Diese wurden aber noch nirgend auch nur einigermaßen befriedigend durchgeführt. — [3]) Pombal, Minister in Portugal, führte durch seine übereilten Umgestaltungen des Staates seinen eigenen Sturz herbei 1777. Abr. S. 289. — [4]) Struensee, dänischer Minister von 1770 bis 1772, endete auf dem Schafot. Abr. S. 291. — [5]) Katharina II., »die Große« genannt, versuchte sogar Rußland nach den von den französischen Philosophen aufgestellten Ideen umzugestalten, obwohl dieselben für dieses barbarische Land durchaus noch nicht paßten. Abr. S. 292. 293. — [6]) Vgl Abr. S. 286. 287. — [7]) Abr. S. 276. Als die Russen in einem von Frankreich angestifteten Türkenkriege die Moldau und Wallachei besetzten, hielt man dadurch das Gleichgewicht Europa's mit Recht gefährdet, und Friedrich II. ging auf den Plan der ersten Theilung Polens ein, um ohne einen allgemeinen Krieg („une guerre générale") Rußland zur Räumung der Donaufürstenthümer zu bestimmen. Seit jener Zeit hat Rußland nach und nach immer größere Macht in den Donaufürstenthümern zu gewinnen gewußt und 1854 schien es dieselben völlig an sich reißen zu wollen! — [8]) In dem bayerischen Erbfolgekriege (1778, 1779) wußte Friedrich d. Gr. den Vergrößerungsplänen Joseph's II. Schranken zu setzen. Abr. S. 280. — [9]) Den »deutschen Fürstenbund« stiftete Friedrich d. Gr., »um das deutsche Reich vor der Gefahr zu schützen, daß die Sicherheit seiner Glieder jemals bloß von der Mäßigung des Hauses Oesterreich abhängig würde«. Abr. S. 280. — [10]) Als England seinen amerikanischen Colonieen willkürlich Steuern auferlegen wollte, erhoben sich dieselben zum Freiheitskampfe und begründeten die Republik der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Abr. S. 278. — [11]) Schon damals tauchte der Gedanke auf, Europa habe sich überlebt, und indem die Cultur wie die Sonne ihren Weg weiter nach dem Westen nehme, werde Europa in Nacht versinken. Aber die Sonne, die nach Westen zieht, kehrt von dort zurück, um bald auch für den Osten einen neuen Morgen heraufzuführen!